

TIPPS & TERMINE



erwaltung

Rathaus Zeven

☎ 04281/716-0
Mo bis Fr 8.30 bis 12.30 Uhr
Di 14 bis 16 Uhr, Do 14 bis 18 Uhr
Internet: www.zeven.de
BürgerService
☎ 04281/716-261
Mo, Di und Fr 8.30 bis 16.30 Uhr
Mi 8.30 bis 12.30 Uhr
Do 8.30 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 12 Uhr

Krankenhäus

Martin-Luther-Krankenhaus Zeven
☎ 04281/7110

Ärztliche Bereitschaft

Kassenärztliche Dienstbereiche

Selsingen, Sittensen, Zeven und
Tarmstedt ☎ 116 117
In lebensbedrohlichen Notfällen ☎ 112
für Sprach- und Gehörlose:
Fax 04281/8465, SMS ☎ 04281/9302-0
Ärztlicher Bereitschaftsdienst:
Mo, Di und Do ab 19 Uhr
Mi und Fr ab 15 Uhr
Sa, So und Feiertage ab 8 Uhr
bis zum jeweiligen Folgetag 7 Uhr

Kinder und Familie

Beratungs- und Interventionsstelle
bei häuslicher Gewalt (BIS5)

☎ 04281/9836060
Mo bis Fr 8 bis 18 Uhr, Sa 8 bis 13 Uhr
Kostenlose Beratung
Frauenhaus
☎ 04281/8367

Kinder- und Jugendärztliche
Notdienstzentrale

☎ 04141/660866

Wildwasser e.V.

☎ 04261/2525

Allgemeines

Polizei

☎ 04281/93060

Diakonie

Hospizdienst

Bremervörde-Zeven
☎ 0160/90330685

Beratung und Hilfe

Opferhilfebüro Stade

Anlauf- und Beratungsstelle für Opfer
von Straftaten und deren Angehörige
☎ 04141/107-286 oder -289
Mo und Mi 9 bis 12 Uhr
und nach Vereinbarung
www.opferhilfe.niedersachsen.de
Schuldnerberatung Zeven e. V.
☎ 04281/9524075
Mo bis Fr 9 bis 16 Uhr



Ein Blick auf das Lager Sandbostel. Hier fanden viele sowjetische Kriegsgefangene den Tod. Merlin Barkowsky hat über sie geforscht und geschrieben. Für die Arbeit gab es wie für einige der Arbeiten seiner Mitschüler den Förderpreis beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Foto ZZ

„Darf sich nicht wiederholen“

Gymnasiast Merlin Barkowsky forscht und schreibt zum Kriegsgefangenenlager Sandbostel

VON JOACHIM SCHNEPEL
ZEVEN. Mit der Außenseiterrolle der
sowjetischen Kriegsgefangenen
innerhalb des Stalag X B Sandbostel
hat sich Merlin Barkowsky im Seminar-
fach Geschichte des St.-Viti-Gymnasiums
beschäftigt. Und für die Seminararbeit
den Förderpreis des Bundespräsidenten
bekommen. Nachfolgend stellen wir die Arbeit vor.

Merlin im Rahmen seiner Seminararbeit herausgefunden hat, besteht darin, dass das von Feldmarschall Wilhelm Keitel geleitete Oberkommando der Wehrmacht, zu dessen Aufgaben es zählte, die Kriegsgefangenenlager zu verwalten, die Genfer Konvention für sowjetische Kriegsgefangene aufhob und für ungültig erklärte. Ein entsprechender Kommissarbefehl erging am 6. Juni 1941. Bis dahin sei noch nie eine Personengruppe, in diesem Fall das Heer der Sowjetunion, zur Liquidierung freigegeben worden.



MERLIN BARKOWSKY

„Als Thema meiner Seminararbeit habe ich mich für die Außenseiterrolle der sowjetischen Kriegsgefangenen innerhalb des Stalag X B Sandbostel von 1941 bis 45 entschieden, da ich die Auffassung teile, dass die Ereignisse, die dort geschehen sind, keinesfalls in Vergessenheit geraten dürfen, um auszuschließen, dass sich dergleichen jemals wiederholen kann“, teilt der Elftklässler zu seiner Motivation mit.

„Dunkles Kapitel“

Bei diesem Kapitel handele es sich um eines der dunkelsten, wenn nicht sogar um das dunkelste der deutschen Geschichte, das zugleich Teil der Erinnerungskultur sei, die der Opfer der von den Nazis verübten Abscheulichkeiten sei. „Die Leitfrage, auf die ich im Rahmen meiner Recherche Antwort erhalten möchte, ist, ob und wenn ja, wie und warum die sowjetischen Kriegsgefangenen eine Außenseiterrolle innerhalb des Stalag XB einnahmen“, erklärt der junge Historiker dazu. Ein wichtiger Punkt, den

Merlin im Rahmen seiner Seminararbeit herausgefunden hat, besteht darin, dass das von Feldmarschall Wilhelm Keitel geleitete Oberkommando der Wehrmacht, zu dessen Aufgaben es zählte, die Kriegsgefangenenlager zu verwalten, die Genfer Konvention für sowjetische Kriegsgefangene aufhob und für ungültig erklärte. Ein entsprechender Kommissarbefehl erging am 6. Juni 1941. Bis dahin sei noch nie eine Personengruppe, in diesem Fall das Heer der Sowjetunion, zur Liquidierung freigegeben worden.

„Der Bolschewismus ist der Todfeind des nationalsozialistischen Deutschland... Der bolschewistische Soldat hat jeden Anspruch auf Behandlung als ehrenhafter Soldat und nach dem Kriegsabkommen verloren. Es entspricht daher dem Ansehen und der Würde der deutschen Wehrmacht, dass jeder deutsche Soldat dem sowjetischen Kriegsgefangenen gegenüber schärfsten Abstand hält“, zitiert Merlin den Generalleutnant Hermann Reincke, der von 1939 bis 1945 unter Wilhelm Keitel verantwortlich für das Kriegsgefangenenwesen war. Die Behandlung müsse „kühl, doch korrekt“ sein. Jede Nach-

sicht oder sogar Anbiederung sei strengstens zu ahnden. Widerständigkeit sowie aktiver und passiver Widerstand müsse sofort mit der Waffe restlos beseitigt werden. Auf flüchtige Kriegsgefangene sei sofort ohne vorherigen Halteruf zu schießen. „Durch diesen Befehl wurden auf ideologischer Basis gegen die Menschlichkeit gerechtfertigt“, stellt der Junghistoriker fest. Auch wurden damit gleichzeitig propagandistische Zwecke verfolgt. So galt es für die Herrschenden, der Kriegsmüdigkeit der Bevölkerung entgegenzuwirken. Die ersten sowjetischen Kriegsgefangenen trafen im Herbst 1941 im Stalag X B Sandbostel ein – nach Hitlers Überfall auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941, hat Merlin Barkowsky herausgefunden. Der vom Oberkommando der Wehrmacht aufgestellte Ernährungsplan für die sowjetischen Kriegsgefangenen sah Rationen vor, deren Umfang bei 2040 Kalorien liegen sollten, was laut Merlin zu starker Unterernährung bei den Kriegsgefangenen führte. In der Praxis aber sei der Umfang der Mahlzeiten häufig noch geringer gewesen. Aus ökonomischen Gründen sei man

darauf bedacht gewesen, die Effizienz bei der Ernährung der sowjetischen Kriegsgefangenen zu verbessern, weshalb eigens für sie ein so genanntes „Russenbrot“ entwickelt wurde. Es bestand aus Roggenbrot, Zuckerrübenschnittzel, Zelmehl, Strohmehl oder sogar Laub, das ihm beigemischt wurde. Die Qualität der Ernährung habe darunter nochmals enorm gelitten, stellt der junge Historiker fest. Daraus lasse sich schließen, „dass die Ernährung der Sowjets also noch einmal katastrophaler als die ohnehin katastrophale Ernährung der anderen Kriegsgefangenen war.“

Katastrophale Unterbringung

Auch bei der Unterbringung der Russen in Baracken soll es katastrophal zugegangen sein. Die Russen wurden von den anderen Kriegsgefangenen separiert und konnten sich teilweise nur innerhalb ihres eigenen Lagerbereiches bewegen. Es herrschten sehr beengte Raum- und demzufolge auch katastrophale hygienische Verhältnisse, was zu einer Fleckfieber-Epidemie mit vielen Toten im Winter 1941/42 führte.

Zum Thema

Die ZZ-Serie mit den preisgekrönten Arbeiten der St.-Viti-Schüler wird am kommenden Dienstag fortgesetzt. Dann geht es um die sowjetischen Kriegsgefangenen in der Muna in Zeven.

Biegel spricht über Walter Kempowski

ZEVEN. Die Reihe der beliebten Zeven-er Geschichtsvorträge mit Professor Gerd Biegel aus Braunschweig wird in Zeven fortgesetzt. Nach der Sommerpause, am 18. September, steht dann sogar ein sehr lokales Thema auf dem Programm: „Walter Kempowski – Chronist des Jahrhunderts“ ist das Referat überschrieben, das Biegel ab 19 Uhr im Königin-Christinen-Haus halten wird. Es handelt sich um eine gemeinsame Veranstaltung des Museums Kloster Zeven und der Volkshochschule Zeven in Kooperation mit dem Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte. (js)

Advertisement for Zeven Zeitung subscription, including contact info and pricing.

Advertisement for Zeven Zeitung, including contact info and subscription details.

Schauer, Gewitter und um 25 Grad

Bei einem Wechselspiel von Sonne und vielen Wolken beträgt die Schauer- und Gewitterwahrscheinlichkeit in vielen Regionen 60 bis 80 Prozent. Die Luft erwärmt sich auf 24 bis 26 Grad. Es weht ein oft mäßiger Nordwest-, an der Ostsee anfangs Südostwind. Nachts kann es an der Weser etwas regnen, sonst klar und kurz auf. Morgen nimmt die Zahl der Schauer und Gewitter aus dem Süden kommend zu.

BIOWETTER

Die derzeitige Wetterlage belastet das Herz und den Kreislauf. Außerdem kommt es bei vielen Menschen verstärkt zu Kopfschmerzen. Asthmatiker und Personen mit chronischer Bronchitis müssen sich heute auf Atembeschwerden einstellen. Wegerichpollen fliegen nur schwach.

DEUTSCHLAND HEUTE

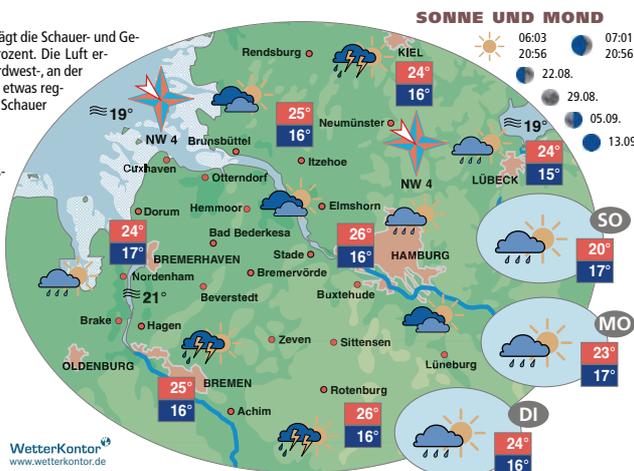
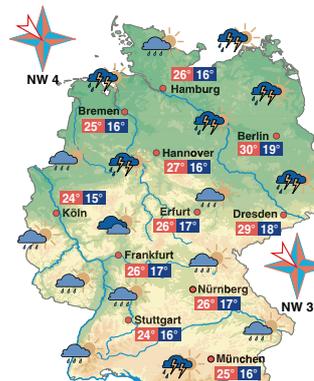


Table with 2 columns: Location and Time/Weather info.

Table with 2 columns: Location and Time/Weather info.

Table with 2 columns: Location and Time/Weather info.

UV-STRALUNG HEUTE



- 1-2: Keine Maßnahmen erforderlich
3-5: Schutzmaßnahmen empfehlenswert
6-7: Schutzmaßnahmen erforderlich
8-10: Schutzmaßnahmen unbedingt erforderlich
11: Besondere Maßnahmen sind ein Muss

EUROPA HEUTE

